

Felder bitte ausfüllen oder [X] ankreuzen

(Ort)

(Datum)

Sämtliche Angaben in
Maschinen- oder Druckschrift

Niederschrift ¹⁾
über die Mitglieder-/Vertreterversammlung ²⁾ zur Aufstellung der Bewerber für den Wahlvorschlag
(Bürgerschaftswahl)

der

(Name der Partei oder Wählervereinigung und ihre Kurzbezeichnung)

für den Wahlbereich

zur Wahl der Bürgerschaft am

Der/Die

(einberufende Stelle der Partei oder Wählervereinigung)

hatte am durch

(Form der Einladung)

- ³⁾ eine Mitgliederversammlung der Partei/Wählervereinigung²⁾ im Wahlbereich/im Land²⁾
(Mitgliederversammlung zur Wahl der Bewerber für den Wahlvorschlag ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Wahlbereich zur Bürgerschaft wahlberechtigten Mitglieder.)
- ³⁾ die Mitglieder der besonderen Vertreterversammlung im Wahlbereich/im Land²⁾
(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach § 19 Absatz 1 Satz 3 des Wahlgesetzes im Wahlbereich für die Aufstellung der Bewerber des Wahlvorschlages für den Wahlbereich gewählt worden sind.)
- ³⁾ die Mitglieder der allgemeinen Vertreterversammlung im Wahlbereich/im Land²⁾
(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach der Satzung der Partei oder Wählervereinigung allgemein für bevorstehende Wahlen nach § 19 Absatz 1 Satz 4 des Wahlgesetzes gewählt worden sind.)

auf den Uhr,

nach

(Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

³⁾ zum Zwecke der Aufstellung des Wahlvorschlages

³⁾ zum Zwecke der Wiederholung der Abstimmung über die Aufstellung des Wahlvorschlages

einberufen.

Erschienen waren stimmberechtigte Mitglieder/Vertreter²⁾⁴⁾
(Zahl)

- darunter Unionsbürger, die nur stimmberechtigt waren, soweit der Wahlvorschlag ausschließlich für die
(Zahl)

Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt -⁷⁾

Die Versammlung wurde geleitet von:
(Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum Schriftführer:
(Vor- und Familienname)

Der Versammlungsleiter stellte fest,

1. dass die Vertreter jeweils in der Mitgliederversammlung der Partei/Wählervereinigung²⁾ im betreffenden Wahlbereich
in der Zeit vom bis
 ³⁾ für die besondere Vertreterversammlung
 ³⁾ für die allgemeine Vertreterversammlung
gewählt worden sind;

2. ³⁾ dass die Stimmberechtigung aller Erschienenen, die Anspruch auf Stimmabgabe erhoben haben, festgestellt
worden ist,

³⁾ dass auf seine ausdrückliche Frage von keinem Versammlungsteilnehmer die Mitgliedschaft, die Vollmacht
und das Wahlrecht eines Teilnehmers, der Anspruch auf Stimmberechtigung erhoben hat, angezweifelt wird;

3. ³⁾ dass nach der Satzung der Partei/Wählervereinigung ²⁾

³⁾ dass nach den allgemein für Wahlen der Partei/Wählervereinigung ²⁾ geltenden Bestimmungen

³⁾ dass nach dem von der Versammlung gefassten Beschluss

als Bewerber gewählt ist , wer⁵⁾ _____

4. dass mit verdeckten Stimmzetteln geheim abzustimmen ist und dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer auf dem
Stimmzettel unbeobachtet den/die Namen des/der von ihm bevorzugten Bewerber(s) und die Reihenfolge zu vermerken
hat;

5. dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer vorschlagsberechtigt ist und

6. alle Bewerber Gelegenheit haben, sich und ihr Programm in angemessener Zeit vorzustellen.

Die Wahl der Bewerber und die Festregung ihrer Reihenfolge wurden

- im Wahlbereich Bremen jeweils getrennt für die Bürgerschaft und für die Stadtbürgerschaft- ^{7) 8)}
in der Weise durchgeführt, dass über die Bewerber

1. Nr. _____ einzeln

2. Nr. _____ gemeinsam

mit verdeckten Stimmzetteln abgestimmt worden ist. Für die Abstimmung wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jeder
anwesende stimmberechtigte Teilnehmer erhielt einen Stimmzettel. Die Abstimmungsteilnehmer vermerkten den/die
Namen des/der von ihnen gewünschten Bewerber(s) auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab. Nach Schluss
der Stimmabgabe wurden die Stimmen ausgezählt, die gewählten Bewerber ermittelt und das Wahlergebnis bekannt ge-
geben.

- Kam bei der Wahl deutscher Bewerber oder der Festregung ihrer Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag für den Wahlbe-
reich Bremen aufgrund der jeweils getrennten Abstimmungen kein insoweit übereinstimmender Wahlvorschlag für die
Bürgerschaft und für die Stadtbürgerschaft zustande, so entschieden allein die stimmberechtigten deutschen Parteimit-
glieder - ^{7) 8)}.

Die einzelnen Wahlgänge ergaben, dass für den Wahlvorschlag folgende Bewerber in der nachstehenden Reihenfolge aufgestellt sind:⁶⁾

Lfd. Nr.	Familienname Vornamen ⁹⁾	Beruf oder Stand	Geburtsdatum Geburtsort	Anschrift (Hauptwohnung) - Straße, Hausnummer - Postleitzahl, Wohnort
1				
2				

usw.

- Die unter lfd. Nr. aufgestellten Bewerber kandidieren als Unionsbürger nur zur Stadtbürgerschaft- ⁷⁾.

Einwendungen gegen das Wahlergebnis wurden

³⁾ nicht erhoben,

³⁾ erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr. bis Nr. beigefügt sind.

Die Versammlung beauftragte

(Familiennamen und Vornamen von 2 Teilnehmern in Maschinen- oder Druckschrift)

neben dem Leiter die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Aufstellung der Bewerber gemäß der Anforderungen des § 19 Absatz 3 Satz 1 bis 3 des Bremischen Wahlgesetzes und die Festlegung ihrer Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag in geheimer Abstimmung erfolgt ist.

Der Leiter der Versammlung

Der Schriftführer

(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift u n d handschriftliche Unterschrift)

(Vor- und Familienname des Unterzeichners in Maschinen- oder Druckschrift u n d handschriftliche Unterschrift)

- 1) Bei Aufstellung von Bewerbern durch eine gemeinsame Mitglieder- oder Vertreterversammlung im Gebiet der Freien Hansestadt Bremen (§ 19 Absatz 2 des Wahlgesetzes) ist für jeden Wahlbereich eine gesonderte Niederschrift zu erstellen.
- 2) Nichtzutreffendes streichen.
- 3) Zutreffendes ankreuzen.
- 4) Es empfiehlt sich, eine Anwesenheitsliste zu führen, aus der Vor- und Familiennamen und Anschriften der Teilnehmer hervorgehen.
- 5) Wahlverfahren (z.B. einfache, absolute Mehrheit) angeben.
- 6) Die Bewerber können unter Verwendung des nachstehenden Schemas auch in einer Anlage aufgeführt werden.
- 7) In der Niederschrift für den Wahlbereich Bremerhaven streichen.
- 8) Wenn keine stimmberechtigten Unionsbürger erschienen sind, streichen.
- 9) Je Bewerber ist mindestens ein Vorname anzugeben; maximal sollen zwei Vornamen je Bewerber angegeben werden.